

Jahresabschluss 2023

Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG, 74575 Schrozberg

Genossenschaftsregisternummer 690006 beim Amtsgericht Ulm

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			2.339.622,50		2.056
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00		0,00		0
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	2.339.622,50	0
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			25.953.468,93		16.489
b) andere Forderungen			15.540.814,82	41.494.283,75	15.532
4. Forderungen an Kunden				170.626.937,91	165.545
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	46.088.025,14				(41.566)
Kommunalkredite	5.637.991,68				(5.038)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00				0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		9.668.880,12			9.664
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	9.668.880,12				(9.664)
bb) von anderen Emittenten		169.602.610,09	179.271.490,21		181.009
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	78.026.326,74				(85.143)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	179.271.490,21	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				18.641.857,96	16.282
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			1.937.099,40		1.937
darunter:					
an Kreditinstituten	2.494,80				(2)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			14.153,65	1.951.253,05	14
darunter:					
bei Kreditgenossen- schaften	3.500,00				(4)
bei Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				13.000,00	17
darunter: Treuhandkredite	13.000,00				(17)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0
12. Sachanlagen				5.638.385,05	3.506
13. Sonstige Vermögensgegenstände				683.060,39	707
14. Rechnungsabgrenzungsposten				256.475,45	3
15. Aktive latente Steuern				4.161.350,86	4.778
Summe der Aktiva				<u>425.077.717,13</u>	<u>417.539</u>

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			5.966,52		4
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>65.571.789,59</u>	65.577.756,11	65.635
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		48.449.781,90			65.080
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>39.760.038,89</u>	88.209.820,79		11.659
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		192.952.731,57			219.678
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>29.870.081,72</u>	<u>222.822.813,29</u>	311.032.634,08	9.637
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				13.000,00	17
darunter: Treuhandkredite	13.000,00				(17)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				298.795,19	153
6. Rechnungsabgrenzungsposten				3.614,87	4
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			1.594.230,00		1.631
b) Steuerrückstellungen			45.500,00		27
c) andere Rückstellungen			<u>591.608,35</u>	2.231.338,35	2.823
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				400.000,00	165
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				16.300.000,00	13.400
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			5.823.845,99		4.575
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		11.550.500,00			11.400
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>11.550.500,00</u>	23.101.000,00		11.400
d) Bilanzgewinn			<u>295.732,54</u>	<u>29.220.578,53</u>	250
Summe der Passiva				<u><u>425.077.717,13</u></u>	<u><u>417.539</u></u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		7.260.277,79			7.344
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	7.260.277,79		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>21.916.625,38</u>	21.916.625,38		26.299
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		4.061.307,05			2.994
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>2.718.907,34</u>	6.780.214,39		2.032
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00				(1)
2. Zinsaufwendungen			<u>1.891.917,51</u>	4.888.296,88	395
darunter: erhaltene negative Zinsen	7.359,90				(98)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			370.022,72		324
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			49.665,19		49
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	419.687,91	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			2.902.172,48		2.569
6. Provisionsaufwendungen			<u>227.651,07</u>	2.674.521,41	213
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				57.091,21	65
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		2.788.376,75			2.464
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>617.451,53</u>	3.405.828,28		551
darunter: für Altersversorgung	109.247,41				(91)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>1.857.087,00</u>	5.262.915,28	1.701
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				205.797,99	224
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				36.923,35	54
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		3.881
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>2.215.366,25</u>	2.215.366,25	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			66.920,00		380
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-66.920,00	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				<u>0,00</u>	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				4.682.407,04	-1.832
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.328.312,05		-4.410
darunter: latente Steuern	616.508,90				(-4.778)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>8.911,33</u>	1.337.223,38	9
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>2.900.000,00</u>	2.050
25. Jahresüberschuss				445.183,66	520
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				548,88	0
				445.732,54	520
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				445.732,54	520
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			75.000,00		135
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>75.000,00</u>	150.000,00	135
29. Bilanzgewinn				<u>295.732,54</u>	250

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft wurde eine versteuerte Pauschalwertberichtigung gemäß IDW RS BFA 7 gebildet. Die Ermittlung der PWB erfolgte über ein Expected-Credit-Loss-Modell. Dabei wird ein erwarteter Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien in einer einfachen Methodik ermittelt. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgte unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäfte sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen). Zudem wurden auch widerrufliche Kreditzusagen in die Berechnung einbezogen. Im Hinblick auf widerrufliche und unwiderrufliche Kreditzusagen sowie Eventualverbindlichkeiten erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Sämtliche Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere werden nur bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Für die Bewertung wurden grundsätzlich die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten bzw. die von der genossenschaftlichen Zentralbank mitgeteilten Jahreschlusskurse herangezogen.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs bestehen ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet. Sie beinhalten neben einem Basisinstrument noch

- eine Zinsobergrenzenvereinbarung (Cap),
- eine Zinsuntergrenzenvereinbarung (Floor) oder
- Kündigungsrechte des Schuldners.

In den Wertpapieren sind Credit Linked Notes enthalten. Im Anlagevermögen werden diese getrennt und im Umlaufvermögen einheitlich bilanziert.

Für die getrennt bilanzierten Credit Linked Notes des Anlagevermögens wurde der beizulegende Wert der Basisanleihen anhand eines Bewertungsmodells mit der VR-Control-Software Ziabris ermittelt. Dabei wurden die künftigen Zins- und Tilgungszahlungen prognostiziert und mit risikofreien laufzeitadäquaten Zinssätzen auf ihren derzeitigen Barwert abgezinst (Discounted Cashflow-Verfahren). Der risikofreie Basiszins basiert auf dem laufzeitkongruenten Swapsatz.

Am Bilanzstichtag bestehen Wertpapierleihegeschäfte. Die Bilanzierung der von uns verliehenen Papiere erfolgt weiterhin im Aktivposten 5. Die Wertpapiere wurden mit einem Sperrvermerk versehen. Die Bewertung erfolgt nach den dargestellten Grundsätzen.

Derivative Finanzinstrumente

Es bestehen Sicherungsgeberpositionen in getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps, mit denen ausschließlich Ausfallrisiken übertragen werden und bei denen beabsichtigt ist, sie bis zur Fälligkeit bzw. bis zum Eintritt des Kreditereignisses zu halten. Diese wurden als gestellte Kreditsicherheiten nach den für das Bürgschafts- und Garantiekreditgeschäft entwickelten Grundsätzen behandelt.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, bei Gebäuden linear bzw. mit fallenden Staffelsätzen und beim beweglichen Sachanlagevermögen linear vorgenommen. Sofern dauerhafte Wertminderungen vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Auf Grund der im Vorjahr erfolgten Umwidmung von Credit Linked Notes in das Anlagevermögen und deren Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip wurden diese jeweils in die Basisanleihe und den Credit Default Swap (CDS) aufgeteilt. Der Wert der nunmehr getrennt als gestellte Kreditsicherheiten zu bilanzierenden CDS wurde im Jahr 2023 zutreffend als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und wird linear über die Restlaufzeit als Korrektiv der laufenden Prämienzahlungen verteilt.

Aktive latente Steuern

In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden aktive latente Steuern ausgewiesen (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.). Passive Latenzen bestehen nicht.

Der Berechnung der latenten Steuern wurde für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ein Steuersatz von 28,06 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern wurden mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik in Höhe von 2,50 % (Vorjahr 2,50 %) zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,83 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 1,80 %) auf Basis des von der Deutschen Bundesbank ermittelten Zinssatzes festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen wurden in angemessener Höhe gebildet.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenüber gestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2023 konnte die im Vorjahr gebildete Rückstellung aufgelöst werden. Die Erträge im Zusammenhang mit der Auflösung dieser Rückstellung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten 14 erfasst.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände (außer Sorten) und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Nachdem die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr beträgt, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung wurden bei dem GuV-Posten berücksichtigt, bei dem die sonstigen Bewertungsergebnisse des umgerechneten Bilanzpostens oder Geschäfts ausgewiesen werden.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinsaufwendungen wird in Form eines Darunter-Vermerkes in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen wurden mit dem Nennbetrag abzüglich Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Von der Möglichkeit der Verrechnung der Aufwands- und Ertragsposten 13 und 14 sowie 15 und 16 nach §§ 32 und 33 RechKredV haben wir Gebrauch gemacht.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2023

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	6.056.149	2.206.140 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	8.262.289
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.343.869	132.447 (a) 0 (b)	0 (a) 43.516 (b)	1.432.800
Summe a	7.400.018	2.338.587 (a) 0 (b)	0 (a) 43.516 (b)	9.695.089

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
			Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgängen (b)		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	2.932.004	133.349 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	3.065.353	5.196.936
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	962.418	72.449 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 43.516 (b)	991.351	441.449
Summe a	3.894.422	205.798 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 43.516 (b)	4.056.704	5.638.385

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	152.326.941	-6.766.665	145.560.276
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1.951.243	10	1.951.253
Summe b	154.278.184	-6.766.655	147.511.529
Summe a und b	161.678.202		153.149.914

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 35.439.361 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden sind EUR 2.916.021 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 14.116.199 fällig.

Aufgliederung der in den Bilanzposten A 5 und A 6 enthaltenen Wertpapiere

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	179.271.490	155.350.770	23.920.720	142.605.167
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	11.104.978	602.497	10.502.481	0

Im Wertpapierjournal sind die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet.

Zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente, die über dem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, bestehen in folgendem Umfang (§ 285 Nr. 18 HGB):

Der Buchwert der betreffenden Wertpapiere (Aktiva 5) und Investmentanteile (Aktiva 6) beträgt EUR 145.560.276, der beizulegende Zeitwert beläuft sich auf EUR 132.355.615.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach unserer derzeitigen Einschätzung nicht zu erwarten sind. Anzeichen für eine Bonitätsbeeinträchtigung des jeweiligen Emittenten oder andere dauernde Wertminderungen sind nicht erkennbar.

Forderungen an Beteiligungsunternehmen

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an Beteiligungsunternehmen sind:

	<u>Geschäftsjahr</u> EUR	<u>Vorjahr</u> EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	35.439.361	25.953.071
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	50.033.780	33.371.374

Beteiligungen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2023 wie folgt:

<u>Name und Sitz</u>	<u>Anteil am Gesellschaftskapital %</u>	<u>Eigenkapital der Gesellschaft</u>		<u>Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses</u>	
		<u>Jahr</u>	<u>TEUR</u>	<u>Jahr</u>	<u>TEUR</u>
a) DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden-Württemberg, Stuttgart	0,05	31.12.2023	3.209.879	31.12.2023	97.404

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

Treuhandvermögen

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 2.057.149 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 441.449 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" ist folgender wesentlicher Einzelbetrag enthalten:

	31.12.2023
	<u>EUR</u>
Union Investment Provisionen	383.017

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Credit Linked Notes des Anlagevermögens wurden jeweils in die Basisanleihe und den Credit Default Swap (CDS) aufgeteilt. Der Wert der nunmehr getrennt als gestellte Kreditsicherheiten zu bilanzierenden CDS wurde in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A14) eingestellt und wird linear über die Restlaufzeit als Korrektiv der laufenden Prämienzahlungen verteilt. Der Wert der CDS belief sich am Bilanzstichtag auf EUR 255.112.

Aktive latente Steuern

Die am Bilanzstichtag im Jahresabschluss ausgewiesenen latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen in den Posten Forderungen an Kunden (A 4), Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5), Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6), Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften (A7) sowie Rückstellungen (P 7).

Nachrangige Vermögensgegenstände

In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
3b)	2.000.000	2.000.000
5	10.883.456	9.756.526

Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 888.404 enthalten.

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	2.000.000	7.495.600	6.000.000
Forderungen an Kunden (A 4)	7.564.900	13.602.353	55.972.102	90.559.455

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	3.074.415	3.150.019	18.488.824	40.752.064
Spareinlagen mit verein- barter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	3.245	20.408.076	19.348.717	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	10.134.483	11.825.500	7.025.752	716.297

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 65.436.565 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2023
	<u>EUR</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	109.979
Zinsabschlagsteuer	143.283

Rückstellungen

Für einen verbliebenen Verpflichtungsüberschuss aus der verlustfreien Bewertung der zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs wurde im Jahresabschluss 2022 eine Drohverlustrückstellung nach IDW RS BFA 3 in Höhe von EUR 2.348.287 auf Grundlage der barwertigen Methode gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wurde. Aufgrund der Bewertung zum 31.12.2023 konnte die Drohverlustrückstellung nach IDW RS BFA 3 vollständig aufgelöst werden. Der Ertrag im Zusammenhang mit der Auflösung zu dieser Rückstellung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten 14 erfasst.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 5.502 an.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgen zu folgenden Bedingungen:

<u>Betrag</u>	<u>Währung</u>	<u>Zinssatz in %</u>	<u>Fälligkeit</u>
140.000	EUR	2,5	November / Dezember 2032
50.000	EUR	2,5	Mai 2033
185.000	EUR	3,75	November / Dezember 2031

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

Für die weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen:

Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR. Die Restlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt 7 Jahre. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit einem Zinssatz von 2,25 % ausgestattet.

Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen sind:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	65.436.565	65.426.560

Eigenkapital

Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	5.763.071
b) der ausscheidenden Mitglieder	60.275
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	500
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR 125

Die Ergebnismrücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnismrücklagen EUR
Stand 01.01.2023	11.400.000	11.400.000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	75.500	75.500
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	75.000	75.000
Stand 31.12.2023	11.550.500	11.550.500

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind nicht erkennbar. Latente Risiken in diesen Posten sind durch Rückstellungen gedeckt. Die Verpflichtungen wurden darüber hinaus in die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung einbezogen (siehe auch Abschnitt B.), der jeweils entsprechend daraus resultierende Betrag als Rückstellung ausgewiesen und von den oben genannten Posten abgesetzt.

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden sowie Haftungsverhältnisse aus getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps. Die unwiderruflichen Kreditzusagen sind breit gestreut.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden bzw. Referenzschuldner beurteilt. Die unter Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	33.481.939

Fremdwährungsposten

In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 837.606 enthalten.

Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Kreditderivate in Sicherungsgeberpositionen in Credit Default Swaps des Nichthandelsbestands aus einer getrennten Bilanzierung von Credit Linked Notes, die als gestellte Kreditsicherheiten behandelt und im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die noch nicht abgewickelten Sicherungsgeberpositionen in Credit Default Swaps zusammengefasst. Neben der Gliederung nach Produktgruppen wird deren Fälligkeitsstruktur auf Basis der Nominalbeträge dargestellt.

(Angaben in TEUR):

	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	beizulegender Zeitwert	
	<= 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		negativ	positiv
Kreditderivate						
in strukturierten Produkten enthaltene Kreditderivate						
- Credit Default Swaps	0	2.000	4.500	6.500	0	296

Der unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) erfasste Buchwert der als gestellte Kredit-sicherheiten behandelten Credit Default Swaps des Nichthandelsbestands beläuft sich auf EUR 295.681.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Aufzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR 10 (Vorjahr EUR 14) vermindert.

Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Vermittlung von Bausparverträgen, Versicherungen und Wertpapieranlagen nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit EUR 38 (Vorjahr EUR 0) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 23.076 (Vorjahr EUR 46.294) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft

Die Auflösung einer Rückstellung für drohende Verluste im Zinsbuch in Höhe von EUR 2.348.287 stellt in diesem Posten einen wesentlichen Einzelbetrag dar.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 15.179 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 676.510 enthalten. Die periodenfremden Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Veränderung der latenten Steuern.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 17.558.

Die früheren Mitglieder des Vorstandes erhielten EUR 78.348.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2023 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 1.594.230.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 200 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 1.025.528.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 13.053.

Von den anderen Ergebnisrücklagen ist ein Betrag von EUR 4.161.374 nach § 268 Abs. 8 HGB für Ausschüttungen gesperrt. Dieser Betrag beruht auf der Aktivierung latenter Steuern.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 795.792.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

Die Zahl der 2023 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	2	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	25	26
Gewerbliche Mitarbeiter	0	8
	<u>27</u>	<u>34</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 3 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>
Anfang	2023	6.128	18.298
Zugang	2023	165	5.211
Abgang	2023	<u>106</u>	<u>287</u>
Ende	2023	<u>6.187</u>	<u>23.222</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR

1.234.748

Höhe des Geschäftsanteils

EUR

250

Besondere Offenlegungspflichten

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.

Am Rüppurrer Schloss 40

76199 Karlsruhe

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Stahl, Winfried, Geschäftsleiter, Ressort Markt -Sprecher-

Haag, Thomas, Geschäftsleiter, Ressort Marktfolge

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Ziegler, Manfred, - Vorsitzender - , Rentner

Förderer, Jacqueline, - stellvertretende Vorsitzende - , Bürgermeisterin, Stadt Schrozberg

Dürr, Martin, Landwirt, selbständig

Marquardt, Stephanie, Finanzwirtin, Finanzamt Schwäbisch Hall

Rohn, Hermann, Landwirt, selbständig

Rück, Walter, Dipl. Ing., Schubert Packaging Systems GmbH

Wiedman, Rainer, Berater landwirtschaftliche Buchstelle, Steuerkanzlei Ludwig

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 445.183,66 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 548,88 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 150.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 295.732,54) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 4,00 %	210.054,60
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	42.500,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	42.500,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>677,94</u>
	<u><u>295.732,54</u></u>

Schrozberg, 25. Juli 2024

Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG

Der Vorstand

Thomas Haag

Winfried Stahl

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 **der Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG**

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
 - 1. Rahmenbedingungen
 - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Als Genossenschaftsbank besteht unsere Kernaufgabe darin, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder zu fördern. Darin gründet auch die enge regionale Bindung an unser Geschäftsgebiet. Unser Geschäftsgebiet umfasst im Wesentlichen die beiden namensgebenden Gemeinden Schrozberg und Rot am See und angrenzende Gebiete.

Zentrales Element einer Genossenschaftsbank sind die Mitglieder. Aktuell hat die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG 6.187 Mitglieder mit 23.222 Geschäftsanteilen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte nach Verrechnung von Neubetrüben und ausscheidenden Mitgliedern ein Zuwachs bei den Mitgliedern von 59 erreicht werden. Die Geschäftsanteile haben sich infolge der Einwerbung deutlich erhöht. Dies zeigt die enge Verwurzelung unserer Genossenschaft im Geschäftsgebiet.

Die Bank hat als zentrale Geschäftsaktivitäten das Privat- und das Firmenkundengeschäft sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung das Eigengeschäft definiert. Das Institut nutzt darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Im kaufmännischen Bereich waren zum Bilanzstichtag 26 Vollzeitkräfte, 28 Teilzeitkräfte sowie vier Auszubildende beschäftigt. Im Schnitt beträgt die Betriebszugehörigkeit unserer kaufmännischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 14,8 Jahre. Um unserem Qualitätsanspruch nachzukommen, werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angehalten, sich durch den Besuch von Seminaren und internen Schulungen stetig weiterzubilden.

Die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG ist der Sicherungseinrichtung (Garantieverbund des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.) angeschlossen. Mit der Zugehörigkeit zum Garantieverbund sowie der Abgabe einer Garantieerklärung hat die Bank eine Garantieverpflichtung gegenüber dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) übernommen. Die Sicherungseinrichtung gewährt den Genossenschaftsbanken einen umfassenden Institutschutz. Darüber hinaus ist die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG Mitglied in der BVR Institutssicherung GmbH, die ein amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem darstellt und die Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß Einlagensicherungsgesetz erfüllt.

Die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG ist Mitglied im Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. (BWGV), Karlsruhe, sowie im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

(Quelle: BVR-Rundschreiben "Hintergrundmaterial zur Erstellung der Geschäftsberichte der Volksbanken und Raiffeisenbanken vom 04. März 2024)

Im Jahr 2023 beeinträchtigten die Spätfolgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und der Coronapandemie die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands. Wegen dieser Belastungen sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 %, nachdem es 2022 noch merklich zugelegt hatte (+1,8 %). Die bereits Ende 2022 im Zuge des Ukrainekriegs eingetretene wirtschaftliche Schwächephase dauerte im Wesentlichen das gesamte Jahr 2023 an. Zu Jahresbeginn wurde die Konjunktur vor allem durch die nur langsam schwindenden Belastungen durch die hohe Inflation und die Materialengpässe gedämpft. Im weiteren Jahresverlauf belasteten dann verstärkt die von den westlichen Notenbanken in Reaktion auf die Inflation vorgenommenen kräftigen Leitzinsanhebungen die wirtschaftliche Situation in Deutschland. Überlagert wurden diese Einflüsse auch von dem andauernden Arbeits- und Fachkräftemangel hierzulande und den hohen Unsicherheiten, beispielsweise über die Folgen des Ende 2023 eskalierenden Nahostkonflikts und den wirtschaftspolitischen Kurs in Deutschland nach dem Haushaltsurteil des Bundesverfassungsgerichts im November.

Nach einem durch die Erholung von der Coronakrise getriebenen kräftigen Zuwachs im Vorjahr um 3,9 % gingen die privaten Konsumausgaben 2023 preisbereinigt um 0,7 % zurück. Hauptgrund war der kräftige Anstieg der Verbraucherpreise, der die Kaufkraft der Einkommen vieler Haushalte deutlich dämpfte. Vor allem in Bereichen, in denen die Preise auf dem hohen Stand des Vorjahres verharrten oder sogar weiter zulegten, kam es zu rückläufigen Ausgaben. Die staatlichen Konsumausgaben verminderten sich mit dem Wegfall von pandemiebedingten Sonderausgaben ebenfalls. Der Staatskonsum, der 2022 noch um 1,6 % gestiegen war, sank um deutliche 1,5 %. Insgesamt trugen die Konsumausgaben mit einem Beitrag von -0,7 Prozentpunkten wesentlich zum Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts bei.

Trotz der allgemeinen Konjunkturschwäche blieb der Arbeitsmarkt in einer soliden Grundverfassung. Zwar stieg die Arbeitslosenzahl in der Statistik von 2,4 Millionen Menschen im Vorjahr auf 2,6 Millionen Menschen. Die Arbeitslosenquote befand sich mit 5,7 % aber nach wie vor auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau und nur leicht über dem Stand von 2022 (+5,3 %). Zudem hielt der Beschäftigungsaufbau an. Die Erwerbstätigenzahl kletterte im Vorjahresvergleich um gut 300.000 auf einen neuen Rekordwert von rund 45,9 Millionen Menschen.

Nach der "Rekordinflation" im Jahr 2022, ging sie 2023 wieder etwas zurück. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate bei 5,9 %, wobei die Monatswerte einen klar rückläufigen Trend zeigten. So ist die Inflationsrate ausgehend von den im Januar und Februar mit jeweils 8,7 % markierten Maximalwerten bis November und Dezember auf Jahrestiefstände von 3,2 % und 3,7 % gefallen. Verantwortlich für den Rückgang der Gesamtteuerung war in erster Linie der nachlassende Preisanstieg bei Energie. Bei Nahrungsmitteln hielt hingegen der hohe Preisauftrieb nahezu ungebremst an und verteuerten sich um 12,4 %.

Die ökonomischen Auswirkungen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine blieben für die landwirtschaftlichen Betriebe 2023 ein wichtiges Thema. Angesichts der kriegsbedingt engen Versorgungslage an den globalen Nahrungsmittel- und Rohstoffmärkten kam es kurzfristig in einigen Bereichen zu enormen Preissteigerungen. Darüber hinaus wurde die Landwirtschaft durch strukturelle Veränderungen in der Tier- und hier vor allem in der Schweinehaltung beeinflusst, die zu einer geringeren Erzeugung von tierischen Lebensmitteln führten. Da jedoch die Erzeugerpreise allgemein stärker stiegen als die Betriebsmittelpreise, konnten viele Betriebe wieder zur wirtschaftlichen Profitabilität zurückfinden. Nach Angaben des Deutschen Bauernverbandes stieg das Unternehmensergebnis im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe im Wirtschaftsjahr 2022/23 gegenüber dem Vorjahr um 45 % auf 115.400 Euro.

Das langsame, noch andauernde Abklingen des Inflationsschocks des Jahres 2022 dominierte das vergangene Jahr 2023 an den Finanzmärkten. Die Notenbanken setzten ihre geldpolitischen Straffungen aus dem Vorjahr fort und erhöhten ihre Leitzinsen weiter. Die Europäische Zentralbank (EZB) erreichte damit 2023 die höchsten Leitzinsniveaus seit Einführung des Euro. Die Finanzmärkte entwickelten sich trotz dieser Belastungen positiv und bewerteten die rückläufigen Inflationsraten des Jahres 2023 als Zeichen für schneller als zu Jahresbeginn erwartet folgende Zinssenkungen im Jahr 2024. Die Aktienmärkte setzten zum Jahresauftakt die Erholung von Ende 2022 fort. Im März erschütterte jedoch die Krise von US-Regionalbanken die Finanzmärkte. Dies löste einen Schock auf den Aktienmärkten aus. Der DAX etwa verlor daraufhin deutlich an Wert. Im Strudel dieser Entwicklung kam es zur Zwangsfusion der Schweizer Großbanken Credit Suisse und UBS. Dieser Akt konnte die Märkte beruhigen und ermöglichte die Erholung der Aktien- und Finanzmärkte von dem kurzzeitigen Einbruch. Zum Jahresende verstärkte sich die Erholung aufgrund sinkender Inflationszahlen und damit verbundener Hoffnungen auf Leitzinssenkungen der Notenbanken, womit eine Belebung der Konjunktur im Jahr 2024 verbunden wurde. Der DAX schloss das Jahr mit 16.751,64 Punkten und auf Jahressicht um 20,3 % im Plus ab.

Die regionale Entwicklung in unserem Geschäftsgebiet verlief vergleichbar mit der Entwicklung im Bund. Die wirtschaftliche Schwächephase hält auch zum Jahresende 2023 im IHK-Bezirk Heilbronn-Franken an. Die Lageeinschätzung der Unternehmen fällt im 4. Quartal 2023 das dritte Mal in Folge ungünstiger als in den Vormonaten aus. Auch hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung bleiben die Sorgen der Betriebe groß. Die wirtschaftlichen Herausforderungen bleiben groß. Zugleich wächst der Frust der Betriebe. Damit sich die Konjunktur erholen kann, brauchen Unternehmen dringend verlässliche und bessere Rahmenbedingungen in allen Wirtschaftsbereichen. Der Arbeitsmarkt in der Region erwies sich trotz leichter Eintrübung auch im vergangenen Jahr als robust. Mit einer Arbeitslosenquote von 3,4 % liegt die Arbeitslosenquote weiterhin deutlich unter dem Bundes- und dem Landesdurchschnitt. (Quelle: IHK-Konjunkturbericht Heilbronn-Franken 4. Quartal 2023, Artikel Bundesagentur für Arbeit vom 3. Januar 2024)

Durch unsere ländliche Struktur sind wir besonders stark durch die Entwicklung und den Strukturwandel der Landwirtschaftsbranche in der Region betroffen.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen.

Als bedeutsamer Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE vor Bewertung/dBS") festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme, unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten. Ebenfalls betrachten wir das Betriebsergebnis vor Bewertung in absoluten Zahlen.

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost-Income-Ratio (nachfolgend: "CIR") bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar.

Um den Marktanteil im Geschäftsgebiet zu halten wird ein Wachstumsziel der Kundeneinlagen und -kredite definiert. Zur Sicherstellung der zukünftigen Ertragsfähigkeit und damit der Zukunftsfähigkeit der Bank ist ein solides Wachstum unerlässlich. Wir streben ein strategisches Wachstum von jeweils 2 % an.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen den Anforderungen entsprechende Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamer Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

Gemäß unserer Strategie wollen wir uns über die unseren Kunden angebotene Mitgliedschaft vom Wettbewerb abgrenzen. Als wichtiger, nichtfinanzieller Leistungsindikator ist die Anzahl der verbleibenden Mitglieder zum Jahresende definiert.

Als weiterer nichtfinanzieller Leistungsindikator werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als wichtiger Erfolgsfaktor des Unternehmens verstanden. Bei der Ausbildung versucht die Bank Nachwuchskräfte aus der Region zu gewinnen. Permanente Weiterbildung, sowohl extern als auch intern, sichert eine hohe fachliche und soziale Kompetenz und spiegelt sich in Schulungskosten wider.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2023 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung erhöhte sich von TEUR 2.386 auf TEUR 2.509. Die Rentabilitätskennzahl BE vor Bewertung/dBS verbesserte sich von 0,58 % der dBS im Vorjahr auf 0,60 % dBS. Die CIR lag nach unseren Berechnungen im Geschäftsjahr 2023 bei 68,5 % (Vorjahr: 67,1 %) und damit schlechter als prognostiziert. In unserer Prognose gingen wir von einem höherem Zinsüberschuss und niedrigeren Verwaltungsaufwendungen aus. Die Gesamtkapitalquote belief sich auf 19,3 %; eine Erhöhung um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund des Wegfalls des Abzugspostens für die Aktivierung der aktiven latenten Steuern und der weiteren Ausweitung der Geschäftsguthaben ergibt sich diese deutliche Steigerung der Gesamtkapitalquote, welche sich somit besser als geplant entwickelt hat.

Mit Blick auf die Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag der Schulungsaufwand über unseren Planungsannahmen.

Entsprechend unserer letztjährigen Prognose konnte die Anzahl der verbleibenden Mitglieder gesteigert werden.

	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	425.078	417.539	7.539	1,8
Außerbilanzielle Geschäfte *)	29.177	33.643	-4.466	-13,3

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten) und 2 (Andere Verpflichtungen).

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Bilanzsumme um 1,8 % auf TEUR 425.078 weiter ausgeweitet werden. Die Steigerung lag damit sowohl über dem Verbandsdurchschnitt als auch über unseren Erwartungen. Die Erhöhung ist überwiegend auf die Ausweitung der Kundenkredite und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zurückzuführen.

Die außerbilanziellen Geschäfte liegen deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die Reduzierung beruht auf dem deutlichem Rückgang der unwiderruflichen Kreditzusagen durch Auszahlung im Vorjahr genehmigter Darlehen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	170.627	165.545	5.082	3,1
Wertpapiieranlagen	197.913	206.955	-9.042	-4,4
Forderungen an Kreditinstitute	41.494	32.021	9.473	29,6

Im Berichtsjahr konnten wir ein über unserer Planung liegendes Wachstum der Kundenforderungen erreichen. Die Wachstumsimpulse gingen im Wesentlichen von unseren Privatkunden aus. Die Steigerung des Kreditvolumens lag dabei über unseren Planungen. Auch im Vergleich zum Verbandsgebiet haben sich unsere Kundenforderungen überdurchschnittlich entwickelt. Der Schwerpunkt der Kreditauszahlungen lag auf den Krediten aus eigenen Mitteln. Bei der Ausreichung von Förderkrediten im langfristigen Bereich ergab sich dagegen ein Rückgang durch die vorgenommenen Tilgungsleistungen.

Die Wertpapieranlagen sowie Forderungen an Kreditinstitute dienen unter Beachtung von Rendite- und Risikogesichtspunkten der Anlage freier Liquidität. Das Eigengeschäft hat sich um 431 TEUR auf 239.407 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dem Rückgang der Wertpapieranlagen durch Fälligkeiten im Geschäftsjahr standen Erhöhungen bei den Forderungen an Kreditinstituten entgegen.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.578	65.640	-62	-0,1
Spareinlagen	88.210	76.739	11.471	14,9
andere Einlagen	222.823	229.315	-6.493	-2,8
Nachrangige Verbindlichkeiten	400	165	235	142,4

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind neben zweckgebundene Refinanzierungen im Förderkreditgeschäft auch Refinanzierungen bei der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Geschäftsjahr kaum verändert.

Die Kundeneinlagen inkl. der nachrangigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 5.214 TEUR auf 311.433 TEUR erhöht. Die Entwicklung der bilanziellen Einlagen lag damit unter unseren Planungen aber über dem Vergleichswert des Verbandsgebietes. Durch den Zinsanstieg im Vorjahr wurden wieder vermehrt Spareinlagen und befristete Anlagen von unseren Kunden nachgefragt.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	1.181	919	261	28,4
Vermittlungserträge	460	501	-41	-8,1
Erträge aus Zahlungsverkehr	1.129	946	183	19,3

Die Provisionserträge konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gesteigert werden. Unsere Planungen im Provisionsertrag konnten wir dabei wiederum übertreffen. Insbesondere die Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft und die Erträge aus dem Zahlungsverkehr haben zur Steigerung des Provisionsergebnisses beigetragen, wohingegen die Vermittlungserträge insbesondere im Bausparbereich sich rückläufig entwickelten.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	5.308	5.003	305	6,1
Provisionsüberschuss ²⁾	2.675	2.356	319	13,5
Verwaltungsaufwendungen	5.263	4.716	547	11,6
a) Personalaufwendungen	3.406	3.015	391	13,0
b) andere Verwaltungsaufwendungen	1.857	1.701	156	9,2
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	2.534	2.429	105	4,3
Bewertungsergebnis ⁴⁾	2.148	-4.261	6.409	-150,4
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	4.682	-1.832	6.514	-355,6
Steueraufwand	1.337	-4.402	5.739	-130,4
davon Aufwand/Ertrag aus latenten Steuern	617	-4.778	5.394	-112,9
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.900	2.050	850	41,5
Jahresüberschuss	445	520	-74	-14,3

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Insbesondere bei den Kundenkrediten und den Eigenanlagen konnten wir höhere Erträge als in unserer Eckwertplanung vorgesehen erzielen. Die Zinsaufwendungen haben sich allerdings ebenfalls erhöht. Im Ergebnis konnte ein leicht über unserer Planung liegender Zinsüberschuss erzielt werden. Dies beruht auf einem gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Zinsniveau.

Der Provisionsüberschuss lag um 13,5 % über dem Vorjahresniveau und damit ebenfalls über unseren Planungen. Insbesondere die Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft und aus dem Zahlungsverkehr konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Im Vorjahr gingen wir von einer moderaten Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen aus. Im Ergebnis lag die Steigerung etwas über unseren Erwartungen. Dabei erhöhte sich der Personalaufwand aufgrund von tariflichen Gehaltssteigerungen, einem erhöhten Personaleinsatz, sowie der Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie um TEUR 391. Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 156 TEUR. Wesentliche Faktoren für die Erhöhung der anderen Verwaltungsaufwendungen sind allgemeine Kostensteigerungen und einmalig erhöhte Kosten für Instandhaltung. Insgesamt weisen wir weiterhin eine günstige Kostenstruktur im Vergleich zu anderen Genossenschaftsbanken auf.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 105 TEUR erhöht. Der gestiegene Zins- und Provisionsüberschuss konnte die Kostensteigerungen kompensieren.

Bei den Eigenanlagen konnten aufgrund von verkürzten Restlaufzeiten und fälligen Wertpapieren Zuschreibungen vorgenommen werden. Das Kundengeschäft war dagegen von einem negativen Bewertungsergebnis geprägt. Ergänzend konnte die im letzten Jahr gebildete Drohverlustrückstellung nach IDW RS BFA 3 für das Zinsbuch vollständig in Höhe von 2,3 Mio. EUR aufgelöst werden, da zum 31. Dezember 2023 Nettoreserven bestanden. In Summe ergab sich somit ein positives Bewertungsergebnis.

Im Geschäftsjahr 2023 konnten wir wieder ein positives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ausweisen, nachdem wir im Vorjahr aufgrund der gebildeten Drohverlustrückstellung nach IDW RS BFA 3 für das Zinsbuch noch ein negatives Ergebnis ausweisen mussten. Durch die Auflösung dieser Drohverlustrückstellung ergibt sich ebenfalls ein Effekt auf die Höhe der ausgewiesenen aktiven latenten Steuern. Diese schlagen mit einem Steueraufwand in Höhe von 617 TEUR zu Buche. Im Vorjahr war infolge der Aktivierung der Aktiven latenten Steuern noch ein Steuerertrag zu verbuchen. Der ausgewiesene Jahresüberschuss ermöglicht somit neben der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB eine Rücklagenstärkung bei einer Dividendenzahlung von 4 % auf die Geschäftsguthaben unserer Mitglieder.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Wir refinanzieren uns mit über 73 % über unsere Kundeneinlagen. Die Kundeneinlagen weisen eine breite Streuung auf. Hohe Abruf Risiken ergeben sich im Wesentlichen aus den hohen Beständen auf Giro- und Geldmarktkonten. Insgesamt entfallen rund 62 % der Einlagenbestände auf täglich fällige Verbindlichkeiten (bestehend aus Sichteinlagen und Geldmarktkonten).

Über 15 %, bezogen auf die Bilanzsumme, der Refinanzierungsquellen beruhen auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Über die Hälfte dieser Refinanzierungen von Kreditinstituten sind zweckgebundene Fördermittel zur Kreditausreichung an unsere Kunden. Die weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Geldaufnahmen bei der genossenschaftlichen Zentralbank zur Ausnutzung von Marktchancen und Steuerung des Zinsbuches.

Eine weitere wesentliche Refinanzierungsquelle ist unser Eigenkapital sowie der Fonds für allgemeine Bankrisiken. Diese Posten entsprechen über 10 % der Refinanzierungsquellen.

Investitionen

Zur weiteren Diversifizierung der Erträge werden derzeit ein 9-Familienhaus und ein 7-Familienhaus in Rot am See erstellt. Die Fertigstellung des 9-Familienhauses ist für Anfang 2024 geplant. Das 7-Familienhaus soll bis Mitte 2025 bezugsfertig sein. Ergänzend nahmen wir in Schrozberg den Kauf von 12 Eigentumswohnungen vor. Die Fertigstellung dieser Wohnungen ist für Ende April 2024 vorgesehen. Zudem wurden auf das 9-Familienhaus in Rot am See und auf ein Mehrfamilienhaus in Leuzendorf eine Photovoltaikanlage zur Volleinspeisung errichtet.

Weitere Investitionen in Form von Erhaltungsaufwendungen erfolgten in die Filiale Rot am See.

Ersatzinvestitionen erfolgten im Berichtsjahr lediglich von untergeordneter Höhe.

Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundeneinlagengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine weitgehende Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Geschäftsjahr 2023 zu den jeweiligen Stichtagen einen Wert von mindestens 171 % aus.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva und ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Durch die Einbindung in die Genossenschaftliche Finanzgruppe und den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen im Prognosezeitraum gesichert.

c) Vermögenslage

Eigenkapital

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen sowie dem Fonds für allgemeine Bankrisiken. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Einwerbung von weiteren Geschäftsanteilen, der Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken weiter gestärkt. Das bilanzielle Eigenkapital konnte um TEUR 4.731 erhöht werden, wobei hiervon 1,25 Mio. EUR auf die Erhöhung der Geschäftsguthaben entfielen. Auch in Relation zur Bilanzsumme konnte die Eigenkapitalquote verbessert werden.

Nach den satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,10 %.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	45.921	41.189	4.731	11,5
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	44.810	40.095	4.715	11,8
Harte Kernkapitalquote	18,0 %	16,6 %		
Kernkapitalquote	18,0 %	16,6 %		
Gesamtkapitalquote	19,3 %	17,8 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die nachrangigen Verbindlichkeiten, welche zu den Eigenmitteln hinzugerechnet werden, sind mit TEUR 400 weiterhin von untergeordneter Bedeutung.

Die Erhöhung der Gesamtkapitalquote ist neben der Erhöhung der Geschäftsguthaben auch auf die Gewinnverwendung des Vorjahres und dem Wegfall des Abzugspostens bei den Eigenmitteln durch die aktiven latenten Steuern zurückzuführen.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	146.301	151.243	-4.942	-3,3
Liquiditätsreserve	51.612	55.712	-4.100	-7,4

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 90,5 % auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 9,5 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Im Aktivposten 5 sind zu 82,2 % festverzinsliche und zu 17,8 % variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung) von Emittenten mit Bonität im Investmentgrade-Bereich enthalten. Davon entfallen TEUR 9.628 auf öffentliche Emittenten, TEUR 118.163 auf Kreditinstitute und TEUR 50.531 auf Nichtbanken. Alle Wertpapiere lauten auf Euro. Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie Bonitätseinstufungen bei den Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben.

Der Aktivposten 6 beinhaltet Anteile an Investmentfonds, Immobilienfonds und Aktienfonds in Höhe von TEUR 18.642.

Vom gesamten Wertpapierbestand wurde ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 145.560 wie Anlagevermögen bewertet. Stille Lasten bestehen in Höhe von 13,2 Mio. EUR auf diesen Teilbestand.

Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen am Bilanzvolumen ist im Vergleich zu anderen genossenschaftlichen Banken nach wie vor unterdurchschnittlich. Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes lassen nur eingeschränkt eine branchenmäßige Streuung unserer Kundenkredite zu. Ein großer Anteil unseres Kundenkreditvolumens entfällt auf die Branche Landwirtschaft. Unser Kreditvolumen weist außerdem Konzentrationen im Bereich der Blankoanteile bei den Großkrediten auf.

Die durch die Generalversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen der CRR und des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zu anderen ähnlich großen Kreditgenossenschaften als zufriedenstellend. Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, dem Geschäft mit Kunden überwiegend aus der Region, setzte sich fort. Insbesondere im Kreditgeschäft, als auch im Provisionsgeschäft wurden die Erwartungen aus der Prognose des Vorjahres übertroffen bzw. deutlich übertroffen. Trotz schwierigem Marktumfeld konnte im Einlagengeschäft ein bilanzielles Wachstum ausgewiesen werden, das aber etwas unter unseren Planungen lag.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine den Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung aus. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Vor dem Hintergrund eines gestiegenen Zins- und Provisionsüberschusses sowie gesteigener Verwaltungsaufwendungen hat sich das Betriebsergebnis vor Bewertung der Bank leicht verbessert. Das erzielte Betriebsergebnis vor Bewertung lag damit leicht über unseren Erwartungen. Im Bereich des Bewertungsergebnisses ergaben sich durch die vollständige Auflösung der Drohverlustrückstellung nach IDW RS BFA 3 deutliche Bewertungseinflüsse.

Das positive Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ermöglicht die weitere Stärkung des Eigenkapitals für künftiges Wachstum und erhöhte Eigenmittelanforderungen.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Ziele des Risikomanagementprozess

Die Ausgestaltung des Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäfts- und Risikostrategie. Hierin sind die strategischen Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs beschrieben sowie das Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert.

Die Unternehmensleitung trägt für das Risikomanagement die Gesamtverantwortung. Dabei wird sie durch den Bereich Gesamtbanksteuerung bei risikopolitischen Fragen, insbesondere bei der Entwicklung und Umsetzung der Geschäfts- und Risikostrategie sowie bei der Ausgestaltung eines Systems zum Controlling und Management von Risiken, unterstützt. Der Bereich Controlling ist zuständig für die Entwicklung von Grundsätzen, Methoden und Standards des Risikocontrollings, das sich auf die Verfahrensentwicklung in der genossenschaftlichen Finanzgruppe (gFG) stützt. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion im Sinne der MaRisk ist beim Vorstand Marktfolge angesiedelt.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die vollständige Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken unter der Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Die Kontrolle und das Management der Risiken sind für uns zentrale Aufgaben und an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu steuern und zu überwachen sowie negative Abweichungen von der Erfolgs-, Kapital- und Liquiditätsplanung zu vermeiden.

Risikoidentifizierung

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschaffen wir uns einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen einen Überblick über die Risiken unserer Bank. Als wesentliche Risiken werden diejenigen Risiken eingestuft, die aufgrund von Art und Umfang, eventuell auch durch deren Zusammenwirken, die Ertrags-, Liquiditäts- und Vermögenslage sowie die Kapitalausstattung wesentlich beeinträchtigen können. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das operationelle Risiko, das Liquiditätsrisiko sowie das Immobilienrisiko als wesentliche Risiken bewertet.

Risikobeurteilung

Alle in der Risikoinventur als wesentlich bewertete Risiken werden anhand von Risikomessverfahren quantifiziert. Dabei verwendet die Bank vor allem Value-at-Risk-basierte Verfahren.

Die laufende Quantifizierung potenzieller Verluste unter normalen Marktbedingungen wird zusätzlich um Szenarien für außergewöhnliche Ereignisse ergänzt (Stresstests). Dabei werden die aktuelle Portfoliosituation sowie unsere Geschäfts- und Risikostrategie berücksichtigt.

Für die einzelnen Risikoarten findet in regelmäßigen Abständen eine Überprüfung der eingesetzten Methoden in Form von Validierungen, Angemessenheitsprüfungen und Backtestings statt. In diesem Kontext befassen wir uns auch mit den Annahmen und Grenzen der verwendeten Modelle.

Risikoberichterstattung

Für die Risikoberichterstattung bestehen feste Kommunikationswege und ein festgelegter Empfängerkreis. Das regelmäßige Berichtswesen umfasst unter anderem die Risiko- und Liquiditätstragfähigkeitsberechnung, Informationen zur Limitauslastung sowie Detailansichten zu den wesentlichen Risiken und bildet die Basis für Abweichungsanalysen (Soll-Ist-Vergleiche). Es dient als Grundlage für die Ableitung und Bewertung von Handlungsalternativen sowie für die Entscheidung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risiko- steuerung.

Anlassbezogen werden, bei sich abzeichnenden oder eintretenden starken Veränderungen, umgehend Analysen über die Auswirkungen auf die Risiko- und Ertragslage der Bank durchgeführt und es wird darüber berichtet.

Risikotragfähigkeit und Liquiditätstragfähigkeit

Die Planung und Steuerung der Risiken erfolgt auf Basis der Risiko- und Liquiditätstragfähigkeit der Bank unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie. Es wird dabei unterschieden, ob die Risiken adäquat durch Kapital im Sinne des Risikodeckungspotenzials (Risikotragfähigkeit) bzw. durch hochliquide Aktiva als Liquiditätsdeckungspotenzial (Liquiditätstragfähigkeit) gedeckt werden können.

Zur Bestimmung unserer Risikotragfähigkeit haben wir zum 1. Januar 2023 auf die normative und ökonomische Perspektive gemäß dem Leitfaden zur aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Bundesbank vom 24. Mai 2018 umgestellt. Die Vorjahreswerte in den folgenden Tabellen entfallen daher für dieses Berichtsjahr.

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive werden die Eigenmittelanforderungen (Kapitalbedarf) den regulatorischen Eigenmitteln gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden. Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von fünf Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario berücksichtigt. Darüber hinaus werden in der normativen Perspektive auch Stressbetrachtungen vorgenommen.

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive war auf Grundlage der verwendeten Verfahren gegeben. Die Mindestanforderungen an das Kapital waren auch unter Berücksichtigung des adversen Szenarios eingehalten.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Darüber hinaus besteht unser Anspruch darin das aus den geschäftspolitischen Zielen abgeleitete ökonomische Gesamtrisikolimit ebenfalls zu decken. Ausgangspunkt bei der barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist der Barwert (Marktwert) sämtlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abzüglich eines Managementpuffers. Dabei werden auch außerbilanzielle Größen berücksichtigt. Die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials erfolgt losgelöst von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive war auf der Grundlage der verwendeten Verfahren und des vorhandenen Risikodeckungspotenzials gegeben und stellte sich zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

Ökonomische Risikotragfähigkeit	2023	2022*)
Risikodeckungspotenzial in TEUR	46.039	-
Gesamtbankrisikolimit in TEUR	36.750	-
Gesamtbankrisiko in TEUR	25.865	-
Auslastung des Gesamtbankrisikolimits in %	70,4	-
Auslastung des Risikodeckungspotenzials in %	56,2	-

*) 2022 noch keine Ermittlung nach der geänderten Konzeption

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwendet die Bank die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR). Das bankintern festgelegte Mindestniveau der LCR beträgt 110,0 %. Die Liquidity Coverage Ratio betrug zum Berichtsstichtag 222,8 %. Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf. Die NSFR betrug zum Berichtsstichtag 124,2 %.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz Stress-Liquiditätsablaufbilanzen vierteljährlich erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von institutseigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus. Wir haben einen Mindest-Überlebenshorizont von 2 Monaten für die Plan-Liquiditätsablaufbilanz sowie die Stress-Liquiditätsablaufbilanzen definiert; dieser wurde im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

Risikoarten und Risikomessung

Wir unterscheiden folgende Risikoarten in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsermittlung, deren Limithöhe sowie Risikoauslastung in der nachstehenden Tabelle aufgeführt sind.

Risiko	2023		2022*)	
	Limit in TEUR	Auslastung in %	Limit in TEUR	Auslastung in %
Adressenausfallrisiko	20.500	81,8	-	-
Marktrisiko	11.000	50,5	-	-
Operationelles Risiko	1.250	75,0	-	-
Immobilienrisiko	4.000	65,1	-	-
Gesamtbankrisiko	36.750	70,4	-	-

*) 2022 noch keine Ermittlung nach der geänderten Konzeption

Im Hinblick auf die Umstellung der Risikotragfähigkeitskonzeption zum 1. Januar 2023 sind die dargestellten Risikomessungen zum 31. Dezember 2023 nicht mit denen des Vorjahrs vergleichbar.

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von einem Jahr zugrunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

Die Risikoartenlimite wurden auf Grundlage der verwendeten Verfahren eingehalten.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht.

Adressenausfallrisiken

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Ratingmigration und/oder der adressbezogenen Spreadveränderung entstehen. Es umfasst das Kreditrisiko im Kundengeschäft sowie im Eigengeschäft.

Das Adressenausfallrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit mittlerer Wahrscheinlichkeit eintreten und hat ein hohes Schadenspotenzial mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein. Dabei verwenden wir vorrangig die Verfahren der gFG. Um die Spezifika der einzelnen Kundensegmente abbilden zu können, sind für unterschiedliche Kundensegmente separate Ratingverfahren im Einsatz. Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitig Maßnahmen einleiten.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK AG auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf Bonitäten im Investmentgrade-Bereich.

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein. Ratingnoten und Sicherheiten fließen in alle relevanten Kreditprozesse ein - von der Kreditvergabe bis zur Kreditüberwachung.

Daneben stellen die Mindestanforderungen an die Kreditvergabe risikobegrenzende Maßnahmen beim Einzelgeschäft dar. Kreditentscheidungen werden in Abhängigkeit vom Risikogehalt über unterschiedliche Kompetenzstufen getroffen. Die Bewertung der Kreditengagements und gegebenenfalls die Bildung einer Risikovorsorge erfolgen in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften. Als zentrales Kriterium für die Prüfung der akuten Ausfallrisiken wird die Nachhaltigkeit der Kapitaldienstfähigkeit herangezogen. Die Bank prüft die Bildung von Risikovorsorge bei Vorliegen von Frühwarnsignalen und Ausfallkriterien. Sanierungsbedürftige und notleidende Engagements werden in einem marktunabhängigen Bereich überwacht.

Neben der Steuerung von Kreditrisiken auf Kundenebene, nehmen wir die Steuerung auch auf Portfolioebene vor. Zu diesem Zweck ist ein Limitsystem, unter anderem bezogen auf die Risikokonzentration implementiert. Im Rahmen der Kreditrisikosteuerung wird das Portfolio sowohl nach Bonitätsklassen, Größenklassen, Branchen, Sicherheiten und weiteren Risikotreibern sowie deren Entwicklung analysiert und die Einhaltung des Limitsystems überwacht. Zur Begrenzung der Einzelemittentenrisiken werden vom Vorstand kombinierte Kontrahenten- und Emittentenlimite ("Geschäftspartnerlimite") beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat werden quartalsweise über die Entwicklung des Portfolios sowie über die Auslastung der Einzel- und Strukturlimite informiert.

Die Bank ermittelt vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Kundengeschäfte (KPM-KG) barwertig unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk für 12 Monate) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Die Ermittlung des in der Risikomessung angesetzten unerwarteten Verlustes (Risikoszenario) basiert auf einer Haltedauer von 250 Tagen.

Adressenausfallrisiken aus Fonds werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer berücksichtigt, die nur das Adressenausfallrisiko abbildet. Das Marktpreisrisiko des Fonds berücksichtigen wir mittels einer separaten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer.

Marktpreisrisiken

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktrisiken umfassen Zins-, Aktien- und Währungsrisiken sowie sonstige Marktrisiken.

Das Marktrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen potenziellen Schaden, der sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann.

Das Aktienrisiko, Währungsrisiko sowie sonstige Marktrisiken sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Zinsrisikos berechnen wir vierteljährlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Als Szenariotechnik verwenden wir eine Skalierung über eintägige Verbarwertungen mittels Resampling. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Für die Beurteilung des strategischen Zinsbuches wird das Barwertkonzept eingesetzt. Für die wesentlichen variablen Positionen hat die Bank Ablauffiktionen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko verstehen wir die Gefahr, den Zahlungsverpflichtungen nicht uneingeschränkt und fristgerecht nachzukommen bzw. Finanzmittel nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können. Risikotreiber sind insbesondere das Refinanzierungskosten- und Zahlungsunfähigkeitsrisiko.

Liquiditätsrisiken werden darüber hinaus von der Bank anhand von Fälligkeitslisten und eines Liquidity at Risk-Ansatzes überwacht.

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank wird maßgeblich durch das Kundengeschäft bestimmt. Sie stellt die Basis der Liquiditätsausstattung dar.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und als betriebswirtschaftlich niedriges Risiko. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich geringer Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Anhand der Risikoinventur stufen wir das operationelle Risiko als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich niedrig ein. Das Risiko hat eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes Schadenspotenzial.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare und die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird für die operationellen Risiken vierteljährlich ein Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % berechnet.

Immobilienrisiken

Das Immobilienrisiko entsteht aus einer nachteiligen Entwicklung des Objektwerts und Erträgen von Immobilienpositionen (d.h. Direktanlagen, Fonds und eigengenutzte Immobilien) in Bezug zu ihrem Erwartungs- bzw. Planungswert.

Immobilienrisiken aus Fonds werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer berücksichtigt, die nur das Immobilienrisiko abbildet. Die Direktbestände werden mittels des Moduls IRIS in VR-Control auf Grundlage eines Faktormodell ermittelt.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird für die Immobilienrisiken vierteljährlich ein Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % berechnet.

Sonstige Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei potenziellen Beteiligungsrisiken, dem Pensionsrisiko und dem Reputationsrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Aus der getrennten Bilanzierung von Credit Linked Notes, die als gestellte Kreditsicherheiten behandelt werden, bestehen noch nicht abgewickelte Sicherungsgeberpositionen in Credit Default Swaps des Nicht-handelsbestandes.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in beiden Perspektiven (ökonomisch und normativ) unter den von uns simulierten Risiko- und Stressszenarien gegeben. Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zum Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts auch im Berichtszeitraum 2024 gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Insgesamt hat sich die Risikolage im Laufe des Jahres aufgrund des Rückgangs der Marktpreisrisiken reduziert. Die Risikolimitauslastung bewegte sich im Jahresverlauf zwischen einem Auslastungsgrad von 70,4 % und 83,7 %.

Für das Jahr 2024 prognostizieren wir eine Erhöhung der bankspezifischen Risiken, die im Wesentlichen aus dem geplanten Wachstum resultiert. Die bestehenden anhaltenden Unsicherheiten am Zins- und Kapitalmarkt sowie aus dem geopolitischen Umfeld und die hohe Inflation können sich auf die Risikolage der Bank auswirken. Wir planen, das Eigenkapital durch Thesaurierung aus dem laufenden Ergebnis weiter zu stärken.

Unter den von uns getroffenen Planannahmen ist die Risikotragfähigkeit für 2024 gegeben. Für den wachsenden Liquiditätsbedarf stehen verschiedene strategische Refinanzierungsinstrumente zur Verfügung, so dass wir nach unserer Planung davon ausgehen, dass die Liquiditätstragfähigkeit auch für 2024 gegeben ist.

Bei einer gegenüber dem Planszenario deutlich ungünstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die wir im risikoartenübergreifenden, adversen Szenario simulieren, ergeben sich deutlich höhere Bewertungsaufwendungen für das Kundenkredit- und Eigengeschäft.

Das höchste Risiko für unseren bilanziellen Zinsüberschuss für das Jahr 2024 besteht bei fallenden Zinsen. In diesem Szenario liegt der Zinsüberschuss leicht unter unserem Planwert. Chancen für den bilanziellen Zinsüberschuss ergeben sich bei steigenden Zinsen in den Folgejahren.

Chancen für die geschäftliche Entwicklung und die Ertragslage bestehen bei einer gegenüber unseren Erwartungen günstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. In diesem Umfeld könnten die in unserer Planung berücksichtigten Bewertungsaufwendungen für das Kundenkreditgeschäft sowie der Eigenanlagen nicht in der prognostizierten Höhe erforderlich werden. Zudem könnte ein Wirtschaftswachstum über den unserer Prognosen zugrundeliegender Annahmen zu einer höheren Kreditnachfrage und Wachstum im Kredit- und Dienstleistungsgeschäft mit positiven Auswirkungen auf den Zins- und Provisionsüberschuss führen.

D. Prognosebericht

Der gesamtwirtschaftliche Ausblick ist mit vielen Unwägbarkeiten verbunden. Insbesondere der weitere Verlauf des russischen Angriffskrieges in der Ukraine, der Nahostkonflikt und die Inflationsentwicklung sind maßgebliche Faktoren für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung der Arbeitslosigkeit. Hinsichtlich unserer volkswirtschaftlichen Prognose teilen wir die Einschätzung des ifo-Institutes vom Dezember 2023 maßgeblich.

Das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung der Kreditgenossenschaften werden in den kommenden Jahren von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Neben den oben genannten Faktoren und der damit einhergehenden Zinsentwicklung, bleiben der starke Wettbewerb und der damit einhergehende Margendruck, ein verändertes Kundenverhalten ausgelöst durch die Digitalisierung und weiter ausufernde aufsichtsrechtliche und Verbraucherschutzrechtliche Anforderungen die zentralen Herausforderungen in unserem Geschäftsumfeld. Ergänzend kommt der demografische Wandel in Form eines Fachkräftemangels zunehmend als Herausforderung hinzu.

Trotz der gesamtwirtschaftlich weiter unsicheren Entwicklung erwarten wir für die kommenden beiden Jahre ein weiteres, leichtes Wachstum der Bilanzsumme. Geplant wird mit einem moderaten Wachstum bei den Einlagen und Kreditausreichungen um jeweils 2 %. Wir wollen im Rahmen unserer Kreditstrategie unsere Mitglieder und Kunden in den unsicheren Zeiten begleiten, mit der notwendigen Liquidität ausstatten und damit unsere Kundenkredite weiter stärken. Wir gehen davon aus, dass weiterhin eine Sparfähigkeit bei unseren Kunden vorhanden ist. Zum 31.12.2024 rechnen wir ebenfalls mit einer weiteren leichten Zunahme der Mitgliederzahlen.

Zur Erreichung der Wachstumsziele sind qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wichtiger Erfolgsfaktor. Deshalb wird auch im Jahr 2024 auf eine fachliche Qualifikation durch permanente Weiterbildung, sowohl durch externe als auch interne Seminarangebote, Wert gelegt. Hierfür wird ein entsprechendes Budget für Schulungsmaßnahmen durch uns eingeplant.

Der Zinsüberschuss ist die größte Ertragsposition der Bank. Entsprechend unserer Ergebnisvorschaurechnung für das Jahr 2024 gehen wir von einem leichten Rückgang des Zinsüberschusses aus. Beim Provisionsüberschuss erwarten wir nach der Ergebnisvorschaurechnung eine moderate Steigerung.

Auch für das Jahr 2024 erwarten wir auf Basis der Ergebnisvorschau wieder eine moderate Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen durch Tarifsteigerungen bei den Personalaufwendungen und inflationsbedingte Kostensteigerungen bei den Sachaufwendungen.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung wird sich im Geschäftsjahr 2024 nach unserer Ergebnisvorschaurechnung leicht rückläufig entwickeln.

Bei den Eigenanlagen rechnen wir im Geschäftsjahr 2024 mit einem positivem Bewertungsergebnis. Im Bereich der Risikovorsorge für das Kundenkreditgeschäft erwarten wir aufgrund der weiterhin angespannten Ertragssituation in der Branche Landwirtschaft moderate Zuführungen zu den Risikovorsorgepositionen. Das Betriebsergebnis nach Bewertung wird sich aufgrund des Einmaleffektes aus der Auflösung der Drohverlustrückstellungen nach IDW RS BFA 3 im Geschäftsjahr 2023 erheblich gegenüber dem Vorjahr reduzieren.

Die überdurchschnittliche Vermögenslage, die damit verbundene gegebene Risikotragfähigkeit und unsere regionale Marktkenntnis und Verwurzelung sind unsere Erfolgsfaktoren. Wir gehen davon aus, auch zukünftig Ertragschancen für Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter zu nutzen, um auch weiterhin unsere Marktstellung zu halten. Wir rechnen trotz der aktuell unsicheren Lage nicht mit einer wesentlichen Beeinträchtigung für die zukünftige Entwicklung unserer Bank.

Insgesamt sind wir zuversichtlich, auch im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss ausweisen zu können, der es ermöglicht, eine Dividende in Höhe des Geschäftsjahres 2023 auszuschütten und die Rücklagen weiter zu stärken.

Für das Jahr 2024 ergibt sich aufgrund der Kapital- und Eckwertplanung (Stand 30.09.2023) eine Gesamtkapitalquote von 19,5 % und eine CIR von 66,0 %.

Im Rahmen der normativen und ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeitsansätze erwarten wir keine Einschränkungen. Die Einhaltung der Risikolimite ist auch auf Basis der barwertigen Ermittlung der Risikotragfähigkeit gewährleistet.

Schrozberg, 25. Juli 2024

Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG

Der Vorstand:

Thomas Haag

Winfried Stahl

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltet die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2023 mit Lagebericht wurde vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2023 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Frau Jacqueline Förderer, Herr Martin Dürr und Herr Walter Rück aus dem Aufsichtsrat aus. Frau Förderer und die Herren Dürr und Rück stellen sich der Wiederwahl. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Schrozberg, 21. März 2024

Der Aufsichtsrat

Vorsitzender

